Wettbewerbe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 1-2: **Basel : Stadt im Dreiländereck**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Überbauung Brünnen, Baufeld 5, Bern www.baufeld5.ch	Bernasconi Liegenschaften mit Schwab Architektur und Liegenschaften 4600 Olten Organisation: Nüesch Development 8003 Zürich	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten sia – konform Inserat S. 26	Zita Cotti, Beatrice Friedli, Ueli Marbach, Rolf Mettauer, Claude Rykart, Mark Werren	Anmeldung **29. 1. 2016**
Studienauftrag für Architekten und Investoren Sonnental, Goldach www.err.ch	Gemeinde Goldach 9403 Goldach Organisation: ERR Raumplaner 9004 St. Gallen	Studienauftrag, selektiv, für Teams aus Investoren und Architekten	Bruno Bossart, Martin Klauser, Paul Knill, Ivo Liechti	Bewerbung **29. 1. 2016** Abgabe Pläne **13. 5. 2016** Modell **27. 5. 2016**
Neuerstellung von vier Doppelkindergärten, Pratteln www.simap.ch (ID 134110)	Einwohnergemeinde Pratteln, Abteilung Bau 4133 Pratteln	Gesamtleistungswettbewerb, selektiv, anonym, für Teams aus Generalunternehmern und Architekten (Einbezug von Ingenieuren und Landschaftsarchitekten empfohlen)	David Foggetta, Dieter Härdi, Thomas Keller, Raoul Rosenmund	Bewerbung **5. 2. 2016** Abgabe **1. 7. 2016**
Submission Ortsplanung Sempach, Ausschreibung der Planerleistungen bauamt@sempach.ch	Stadt Sempach, vertreten durch den Stadtrat 6204 Sempach	Zweistufiges, selektives Verfahren mit Präqualifikation, für Fachleute aus den Bereichen Raumplanung/ Raumentwicklung Inserat S. 26	Keine Angaben	Bewerbung **19. 2. 2016**
Transformation du Stade Pierre-de-Coubertin – Vidy, Lausanne www.simap.ch (ID 133945)	Ville de Lausanne, Direction du Projet Métamorphose 1002 Lausanne Organisation: Plarel 1006 Lausanne	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Teams aus Architekten, Bauingenieuren und Landschaftsarchitekten sia – konform	Marianne Benech, Salomé Burckhardt Zbinden, Serge Butikofer, Nicole Christe, Raphaël Crestin, Luca Deon, Michel Desvigne, Valérie Devallonné, Gabriele Guscetti, Yves Lachavanne, Patrick Minet, Valérie Ortlieb, Luca Selva	Bewerbung **18. 3. 2016** Abgabe Pläne **8. 4. 2016** Modell **15. 4. 2016**
H3a Julierstrasse, Strassenkorrektion Ronastutz www.tiefbauamt.gr.ch	Tiefbauamt Graubünden 7001 Chur	Gesamtleistungswettbewerb, zweistufig, für Bauingenieure	Keine Angaben	Publikation **28. 1. 2016** Bewerbung **30. 6. 2016**

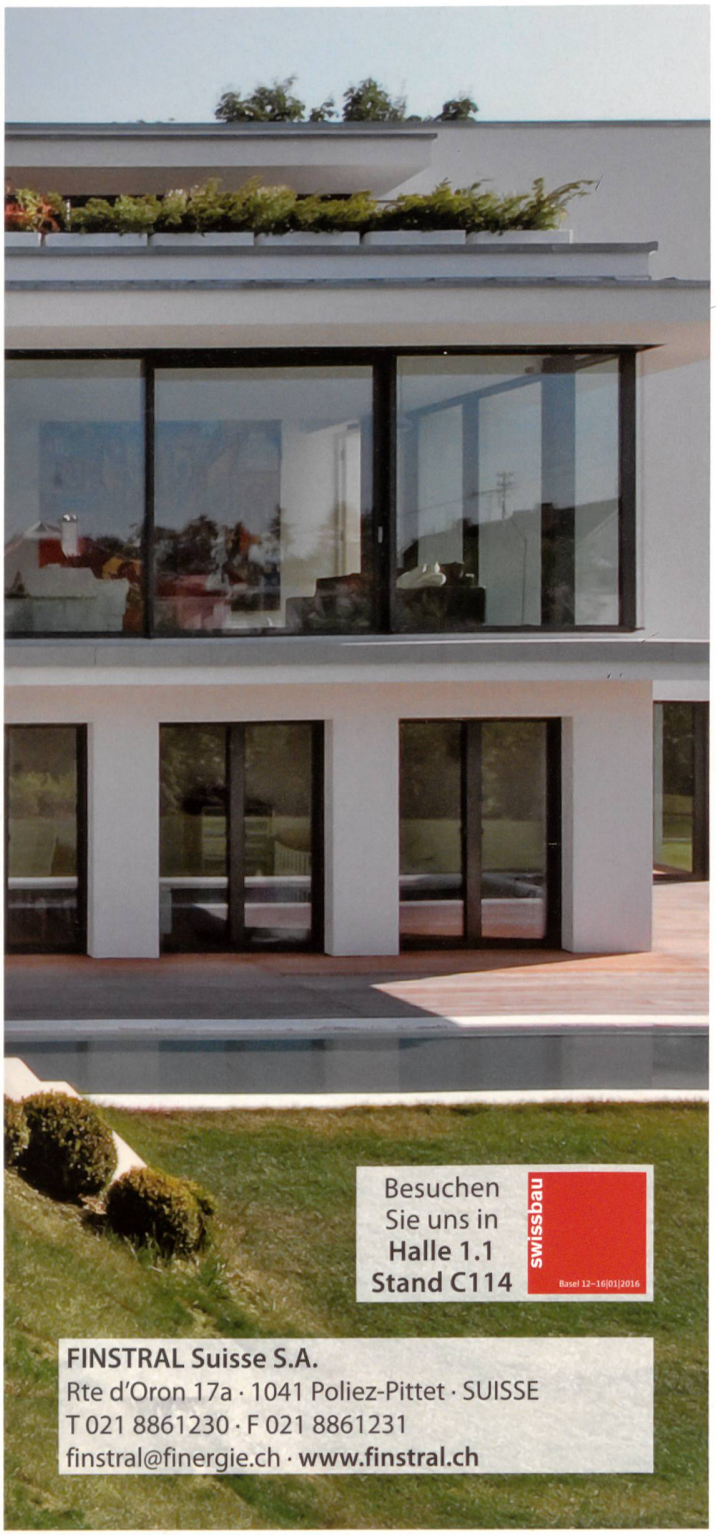
Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: **www.konkurado.ch**
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: **www.sia.ch/142i**

FIN-Project

Innovative Aluminium-Fenster mit hervorragender Wärmedämmung

Fenster, Türen und Glasanbauten

FINSTRAL®



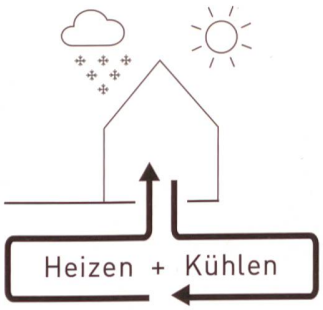
Besuchen Sie uns in **Halle 1.1 Stand C114**

swissbau Basel 12–16|01|2016

FINSTRAL Suisse S.A.
Rte d'Oron 17a · 1041 Poliez-Pittet · SUISSE
T 021 8861230 · F 021 8861231
finstral@finergie.ch · **www.finstral.ch**

Consulting
Simulation
Planung
Ausführung
Service
... garantiert

Geothermische Wärme & Kälte



Energie auf Jahre und Jahreszeiten

www.enercret.ch

ENERCRET

Die Innovation von Fischer Rista AG

Das fertig dimensionierte FISEISMA® Erdbeben-Bügelsystem ist die sichere Lösung für alle Gebäude.

- auf die Längsbewehrung abgestimmtes Erdbebenrandeinfassungssystem
- SIA-normkonform und mit Gutachten von Dr. Thomas Wenk

FISEISMA® Das Erdbebenrandeinfassungs-Bügelsystem

Fischer Rista AG | Hauptstrasse 90 | CH-5734 Reinach | +41 (0)62 288 15 75 | www.fischer-rista.ch

NEUBAU KREMATORIUM THUN-SCHOREN

Funktionalität im erhabenen Gewand

Im Moment weichen an vielen Orten Krematorien einem Neubau, nun war Thun an der Reihe. Im Spagat zwischen Technik und Anmutung gewinnen Schietsch Architekten und Schmid Landschaftsarchitekten mit einem Projekt, das Gebäude und Landschaft vereint.

Text: Marko Sauer

Die zweireihige Kolonnade mit versetzten Stützen **verleiht dem Siegerprojekt «Obon» seinen würdevollen Auftritt**. Gleichzeitig verbindet sie das Gebäude mit dem Park. Architektur und Landschaftsarchitektur treffen sich auf Augenhöhe.

Es scheint eine prestigeträchtige Aufgabe zu sein: Rund 200 Büros haben die Unterlagen bezogen. Am Ende lagen dann 136 Projekte vor, die die Jury zu beurteilen hatte. Die Faszination für diesen Wettbewerb lag gewiss in der Möglichkeit, die skulpturalen und monumentalen Seiten der Architektur auszuloten – im Krematorium bietet die Form Halt in der Trauer, und sie drückt das Unaussprechliche aus. Oder um es mit dem berühmten Zitat von Adolf Loos zu sagen: «Die Architektur gehört nicht unter die Künste. Nur ein ganz kleiner Teil der Architektur gehört der Kunst an: das Grabmal und das Denkmal.» Die Nähe zum Grabmal verleitete die Teilnehmenden, mit aufwendigen Visualisierungen das Feld der Kunst zu beackern.

Die Gefahr, in die Pathosfalle zu tappen, war entsprechend gross. Um in die Endrunde zu gelangen, mussten die Teams aus Architekten und Landschaftsarchitekten auch die Fortsetzung des Zitats berücksichtigen: «Alles, was einem Zweck dient, ist aus dem Reiche der Kunst auszuschliessen!»

Ein Krematorium ist ein Zweckbau mit einer klar umrissenen Funktion. Deshalb durchliefen die Projekte eine rigorose Vorprüfung bezüglich Energie und Organisation, denn die neue Anlage sollte dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und mit dem Label Minergie-P einem hohen Standard erreichen.

Die Balance finden

Eine kaum zu meisternde Vorgabe, wie die energetische Untersuchung der acht rangierten Projekte ergab: Nur eines erfüllte die Vorgabe Minergie-P ohne weitere Massnahmen. Insbesondere die langen Abwicklungen, die den Charakter des Übergangs vom Leben in den Tod ausdrücken sollen, stehen im Widerspruch zu einer effizienten Hüllkennzahl. Ein weiteres strukturelles Problem liegt darin, dass sich Kühlräume innerhalb des Dämmperimeters befinden und der Aufwand gross ist,

AUSZEICHNUNGEN

1. Rang / 1. Preis «Obon»:
Markus Schietsch Architekten, Zürich;
Schmid Landschaftsarchitekten, Zürich;
Olos, Baar

2. Rang / 2. Preis «Amsel»:
Architekten-Kollektiv, Winterthur;
Graber Allemann Landschaftsarchitektur, Pfäffikon

3. Rang / 1. Ankauf «Angelico»:
Felgendreher Olfs Köchling (Bürofok), Berlin;
100 Landschaftsarchitektur, Berlin

4. Rang / 3. Preis «7376»:
Barozzi / Veiga, Chur;
Pascal Heyraud – architecte paysagiste, Neuchâtel

5. Rang / 4. Preis «ragazzo della via gluck»:
ARGE MSM-A / rico wasescha, Zürich;
Graf Landschaftsarchitektur, Uerikon

6. Rang / 5. Preis «Six Feet Under»:
Aviolat Chaperon Escobar Architectes, Fribourg;
Marceline Hauri, Planetage, Zürich

7. Rang / 6. Preis «Eunoë»:
BUBE, Rotterdam;
POLA, Berlin

8. Rang / 2. Ankauf «Uranos»:
Mauro Turin Architectes, Lausanne;
Paysagestion, Lausanne

JURY

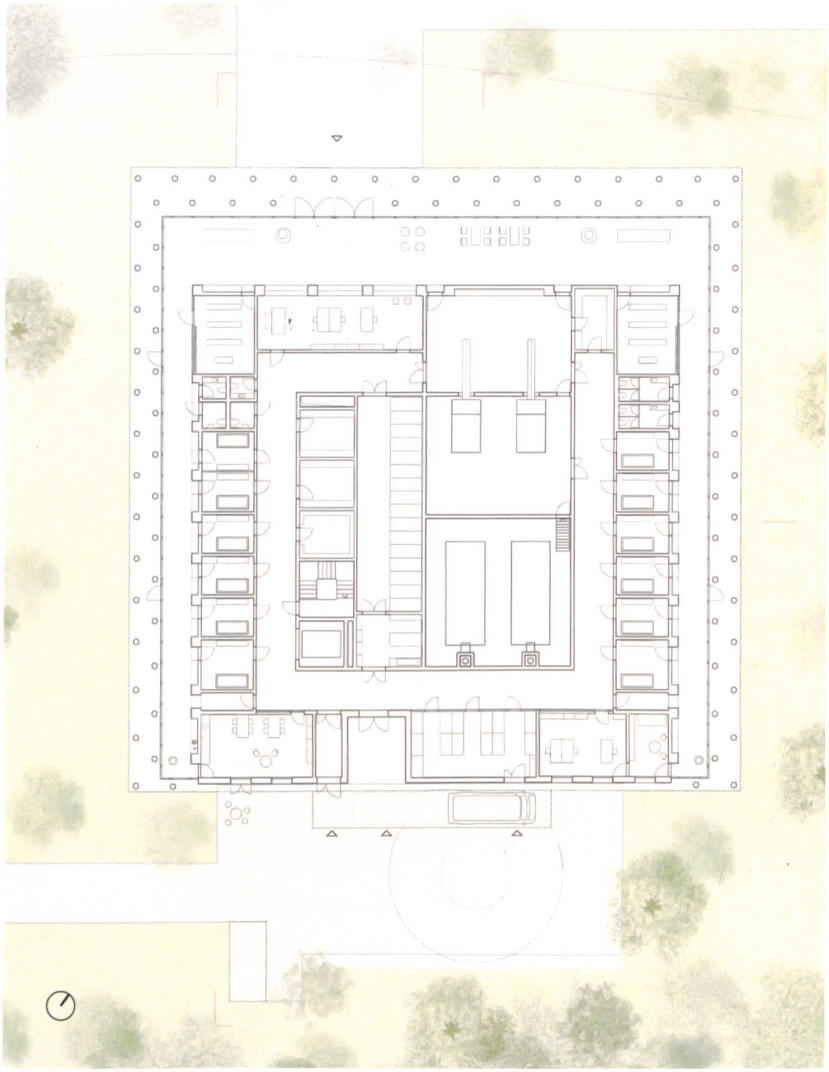
Marco Graber, Architekt, Bern / Zürich; **Barbara Holzer**, Architektin, Zürich; **Simon Schöni**, Landschaftsarchitekt, Bern; **Marc Syfrig**, Architekt, Luzern

sie zu temperieren. All diese Aspekte sind akribisch und ausführlich im Bericht festgehalten. Es galt, mehr noch als sonst, die Balance zu finden.

Die Jury schien zwischen diesen Fragen hin- und hergerissen zu sein: Sie würdigt ebenso die Schönheit der Entwürfe, wie sie deren Funktionalität lobt. Dieses Gleichgewicht zwischen Form und Funktion haben Markus Schietsch Architekten am überzeugendsten gefunden. Mehrere Schichten führen vom Friedhofspark bis hin zu den Brennöfen. Sie sind atmosphärisch ebenso schlüssig, wie sie funktional geschickt angeordnet sind. Struktur und Raum überlagern sich, Poesie

Die in zwei Reihen versetzten Säulen **zeitigen eine interessante Wirkung**: Sie verbinden das Krematorium räumlich mit dem Park, während sie gleichzeitig die Trauernden von der Aussenwelt abschotten.

Das neue Krematorium liegt im Süden des Friedhofs Thun-Schoren. **Selbstbewusst und dennoch zurückhaltend dominiert es die Anlage.** Die Umgebung knüpft mit einer lockeren Bepflanzung an den Bestand an. Situation im Mst. 1:2500.



Das Motiv der Schichten bleibt im Siegerprojekt bis ins Innere bestimmend. Auf die Kolonnade folgt ein Besucherumgang, auf ihn die Aufbahrung und im Innersten die Technik. **Unsichtbar entschwinden die Verstorbenen zu den Brennöfen**, die Wege von Besuchern und Angestellten führen aneinander vorbei. Grundriss im Mst. 1:500.

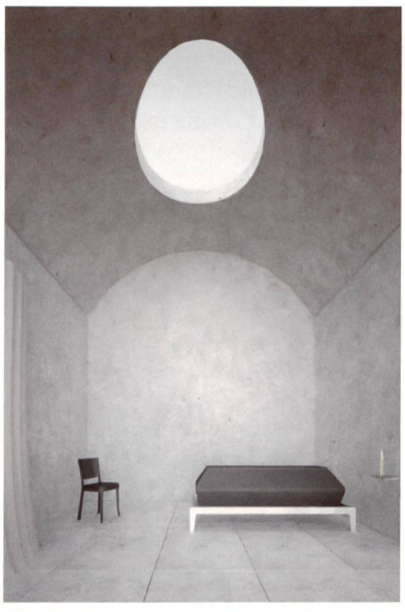
und Nutzung verschmelzen zu einer Einheit. Diese Stringenz hat den Ausschlag zugunsten des Projekts «Obon» gegeben.

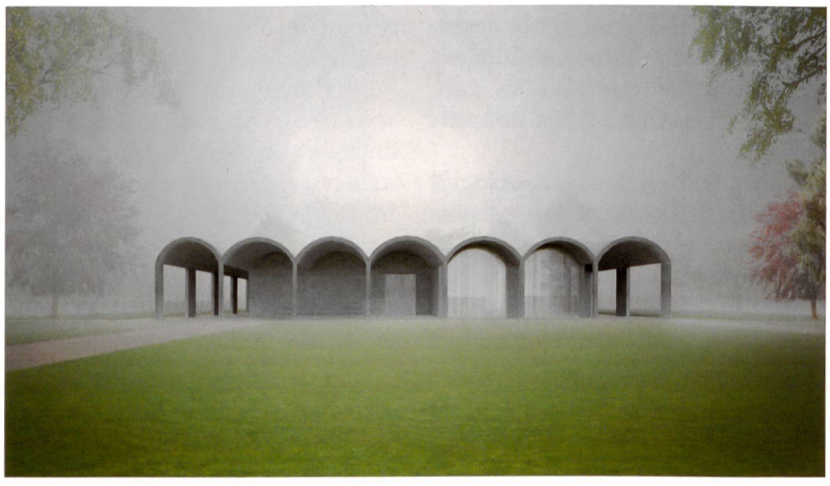
Unter den ersten acht Rängen sind andere Haltungen zu finden, die ebenfalls zu bemerkenswerten Resultaten führen: Insbesondere das Projekt «Angelico» auf dem dritten Rang hat die Jury begeistert. Die aneinander gereihten Tonnendächer evozierten auf zurückhaltende und bescheidene Art eine sakrale Stimmung. Der Bericht schwärmt von der gekonnten Umsetzung der Aufgabe, die «ohne formales Brimborium auskommt» – er schönt aber nicht die funktionalen Schwächen.

Auf dem vierten Platz landete mit «7376» ein Anwärter mit realen Chancen auf den Sieg: Seine Kolonnade erinnert an das Siegerprojekt, jedoch haben die düsteren Räume der Jury wohl ein bisschen Angst gemacht – auch wenn sie sehr schlüssig umgesetzt sind.

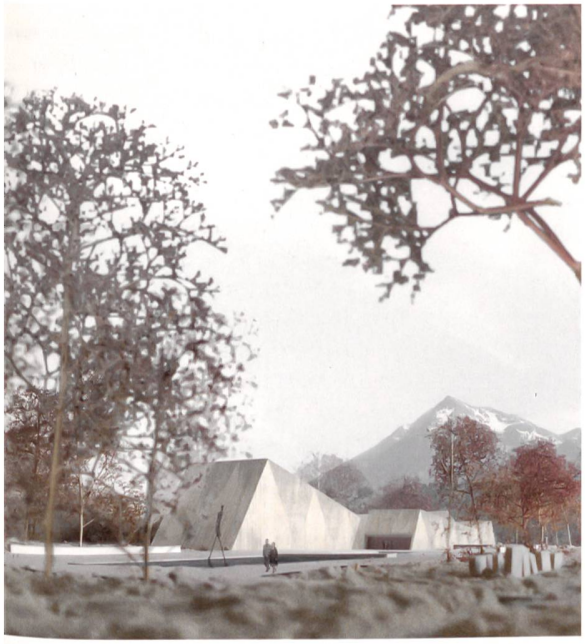
Formale Ausreisser finden sich ebenfalls unter den Ausgezeichneten: Auf dem sechsten Rang imitiert «Six Feet Under» die Silhouette der Berge. Während sich über die Form noch streiten lässt, sind die funktionalen Mängel kaum zu lösen.

Die Resultate des Wettbewerbs begeistern. Man wünscht sich, dass andere Aufgaben mit einer vergleichbaren Freiheit im Entwurf angegangen würden. •

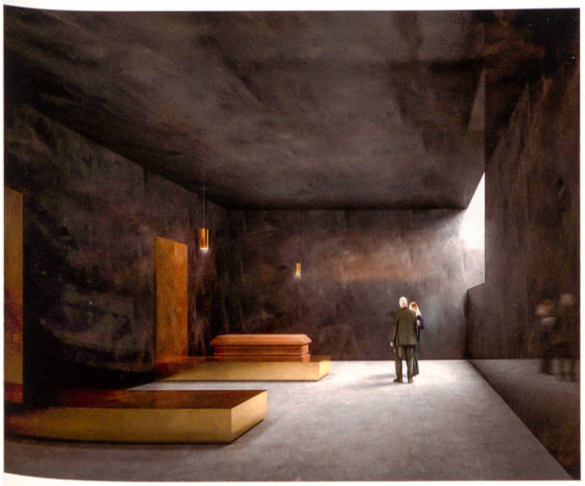




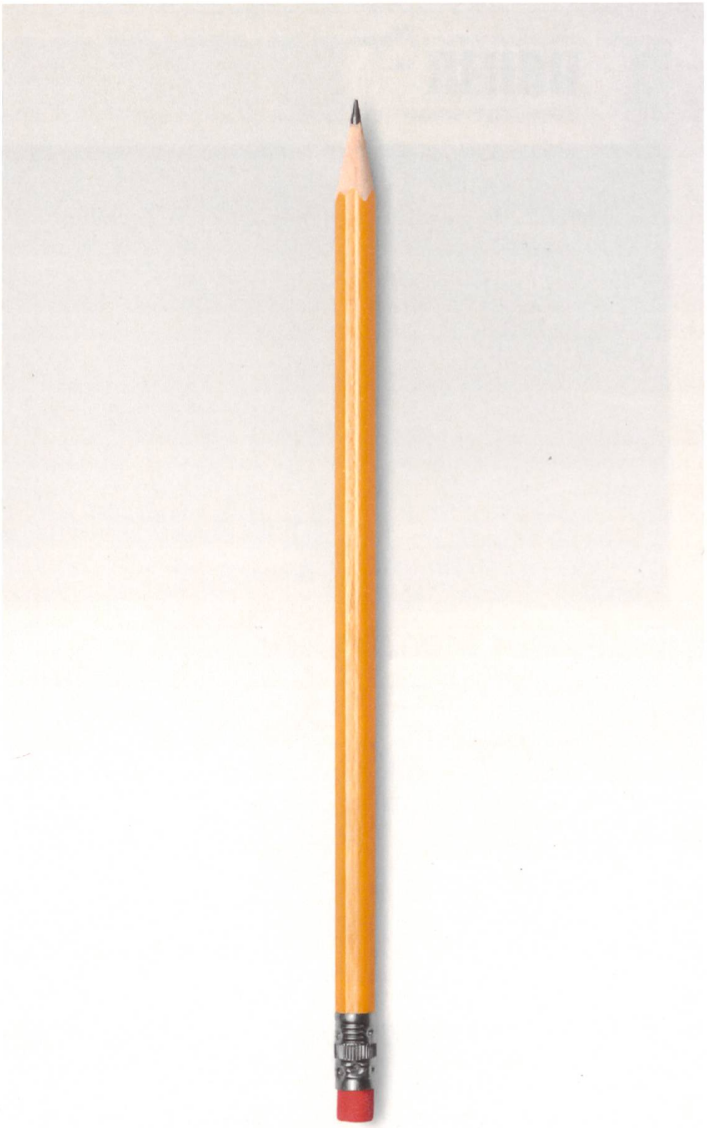
Mit einfachsten Mitteln erzeugt das Projekt «Angelico» eine feierliche Stimmung. Die länglichen Tonnengewölbe geben dem Haus seinen Rhythmus vor, aus ihnen entwickeln die Architekten Räume von entrückter Schönheit. Das räumlich stringente Konzept reibt sich jedoch am Raumprogramm und führt zum 3. Rang und 1. Ankauf.



Das Krematorium als zerklüftete Landschaft: **Die Form faszinierte die Jury – die Nutzung warf viele Fragen auf.** Das Projekt «Six Feet Under» wurde mit dem 6. Rang bedacht.



Wie beim Siegerprojekt berühren sich in der Säulenhalle Gebäude und Park. **Das Innere von Projekt «7376» auf dem 4. Rang ist mutig und konsequent entworfen**: Nur wenige Lichtöffnungen kontrastieren mit den dunklen Räumen.



unabhängig

Als unabhängige Stiftung sind wir näher bei unseren Mitgliedern, erkennen Bedürfnisse rasch und können diese unkompliziert erfüllen. Wir handeln einzig im Interesse unserer Mitglieder.

ptv

Pensionskasse der
Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI USIC
3000 Bern 14
T 031 380 79 60
www.ptv.ch

aufmerksam · unabhängig · verantwortungsbewusst